

Kurzfristig wirksame Hitzeschutz-Maßnahmen in den sechs Gemeinden der KlimaRegion Rhein-Voreifel

Gemeinde	Hitzeaktionsplan	Bürgerinfo Digital	Bürgerinfo ^a Analog	Klimatisierte Räume ^b	Webkarte Kühle Orte	Beachtung Risikogruppen ^c	Gesundheitssystem ^d	Trinkbrunnen
Alfter	Nein ¹	Ja ²	Nein ³	Nein ⁴	Ja ⁵	Nein	Nein ⁶	Keine
Bornheim	Nein ⁷	Ja ⁸	Ja ⁹	Nein ¹⁰	Ja	Ja ¹¹	Hinweise ¹²	Ja: 2x
Meckenheim	Nein	Ja	Ja ¹³	Nein ¹⁴	Ja	Ja ¹⁵	Hinweise (Digital)	Ja: 1x
Rheinbach	Nein	Ja ¹⁶	Ja ¹⁷	Nein ¹⁸	Ja ¹⁹	Ja ²⁰	Nein	Ja: 1x
Swisttal	Nein	Ja	Ja ²¹	Nein (nur Einrichtungen) ²²	Ja ²³	Nein	Nein	Teilweise ²⁴
Wachtberg	Nein	Ja	Nein	Nein	(Ja) ²⁵	Nein	Nein	Keine ²⁶
Stand: 16.09.26. Quellen: Eigene Recherchen; Antworten der Gemeinden auf unsere Anfrage vom 07.08.26; Kölner Stadtanzeiger vom 18.07.2026								

¹ Bürgerantrag zur Erstellung eines Hitzeaktionsplanes (HAP) im Februar 2026 abgelehnt.

² Hinweis auf Hitzeknigge des UBA, keine Hinweise auf BiöG oder KLUG. Erweiterung des digitalen Angebotes lt. Schreiben vom 15.09.26 vorgesehen.

³ Ein Plakat hängt im Foyer der Rathauses, keine Info-Flyer zum Mitnehmen. Erweiterung des analogen Angebotes lt. Schreiben vom 15.09.26 vorgesehen.

⁴ Der einzige klimatisierte Raum in der Karte kühler Orte ist ein Biomarkt ohne Aufenthaltsbereich.

⁵ 19 eingetragene Orte, überwiegend in der Natur, eine Bibliothek ohne Klimatisierung, ein Kirchturm ohne Sitzgelegenheiten.

⁶ Veranstaltung des Vereins Dialog-Gesundheit-Klima e.V. nicht berücksichtigt.

⁷ Wesentliche Elemente im interkommunalen Klimaschutzkonzeptes 2024 verankert, eigenständiger HAP nach Schreiben vom 12.08.26 in Prüfung.

⁸ Bornheimer Hitzeportal: <https://www.bornheim.de/hitzeportal> und Hitzebelastungskarte. Hitzeknigge des Umweltbundesamtes mit lokalen Hinweisen ergänzt.

⁹ Informationsmaterial für Arztpraxen und Seniorenwohnanlagen, 2x öffentliche Infostände, Ausstellung zur Klimaanpassung, VHS-Kurse.

¹⁰ In der Karte kühler Orte ist ein Supermarkt ohne Aufenthaltsbereich der einzige klimatisierte Raum.

¹¹ Begehungen von Kitas, Austausch mit Seniorenbeirat, Sozialamt.

¹² Informationsflyer in Arztpraxen und Seniorenwohnheimen.

¹³ Informationsflyer in Arztpraxen und Seniorenwohnheimen. 1x Infostand während Hitzewelle.

¹⁴ In der Karte kühler Orte ist ein Supermarkt ohne Aufenthaltsbereich der einzige klimatisierte Raum. Weitere Angaben von der Gemeinde erfragt.

¹⁵ Informationsflyer in Arztpraxen und Seniorenwohnheimen.

¹⁶ Hitzeknigge des Umweltbundesamtes mit lokalen Hinweisen ergänzt.

¹⁷ Bereitstellung von Informationsmaterialien in der Infothek des Rathauses.

¹⁸ Mobile Klimageräte für Selbsthilfestandorte in Vorbereitung.

¹⁹ Ausweisung von 11 kühlen Orten im Freien und 6 kühlen Gebäuden im städtischen Hitzeknigge. Interaktive Webkarte in Vorbereitung.

²⁰ Kontakt mit Pflege- und Altenheimen während Hitzewelle im Juni 2026

²¹ Informationsmaterial im Rathaus verfügbar.

²² Klimatisierung mit Klimaspplitgeräten in Schulcontaineranlagen und, im Laufe des Jahres, in einer Kindertagesstätte.

²³ Mitmachaktion gestartet.

²⁴ Während der Öffnungszeiten zugänglicher Wasserspender im Rathaus.

²⁵ Veröffentlichung für Mitte Oktober 2026 vorgesehen.

²⁶ Ein Bürgerantrag zur Errichtung eines Trinkbrunnen wurde abgelehnt.

Kurzfristig wirksame Maßnahmen zum Hitzeschutz - Anmerkungen

Kriterium	Erläuterung
Hitzeaktionsplan	Zentrales Dokument zum kommunalen Hitzeschutz. Kernelemente: Zentrale Koordinierung und interdisziplinäre Zusammenarbeit, Nutzung eines Hitzewarnsystems, Information und Kommunikation, Reduzierung von Hitze in Innenräumen, Besondere Beachtung von Risikogruppen, Vorbereitung der Gesundheits- und Sozialsysteme, Langfristige Stadtplanung und Bauwesen, Monitoring und Evaluation der Maßnahme (siehe www.hitzeservice.de)
Bürgerinformation (a)	Digital: Hinweis auf Dokumente zum Hitzeschutz (z.B. Umweltbundesamt, Bundesinstitut für öffentliche Gesundheit (BiöG); Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG); Dialog-Gesundheit-Klima e.V.). Idealerweise auf Hinweis auf die verfügbaren Dokumente in anderen Sprachen und für bestimmte Risikogruppen. Analog: Analoge Informationen (gedruckte Flyer, Broschüren) wichtig zur Information von Menschen, die das Internet nicht nutzen. Wichtig ist auch, dass diese Informationen die Zielgruppen erreichen. Eine Auslage im Rathaus ist nicht ausreichend. Diese Informationen sollten in Arztpraxen und Apotheken, Seniorenheimen etc. zugänglich gemacht werden.
Klimatisierte Räume (b)	Während Hitzewellen, insbesondere Extremwetterereignissen wie im Juni 2026, ist es wichtig, insbesondere für vulnerable Menschen aus überhitzten Wohnungen, mehrstündige Erholung in klimatisierten Räumen (Temp. max. 22 °C) zu finden. Ein entsprechend ausgestalteter Aufenthaltsbereich ist nötig (Sitzgelegenheiten, Toiletten, ggf. Trinkwasser). Nicht klimatisierte Innenräume (Ausnahme ggf. Kirchen), schattige Stellen in der Natur reichen bei extremer Hitze in der Regel nicht aus.
Webkarte kühle Orte	Gute Initiative. Allerdings muss überprüft werden, ob die Orte den Warnhinweisen, z.B. des DWD, entsprechend. Viele kühle Orte in den Webkarten bieten keine ausreichende Zuflucht bei extremer Wärmebelastung, wenn klimatisierte Räume notwendig sind.
Beachtung Risikogruppen (c)	Effektive Hitzeaktionspläne enthalten Pläne zum Schutz für Risikogruppen von u.a. Schulkindern, Alleinlebenden, Pflegebedürftige etc.. Kontaktlisten gefährdeter Personen, proaktive Ansprache, Hitzetelefone etc.
Vorbereitung Gesundheitssystem (d)	Vorbereitung von Arztpraxen, Krankenhäusern, Pflegediensten, Pflegeheime, Notfalldienste (Fortbildungen, Koordination). Ein großer Teil der Verantwortung liegt nach Angaben der Gemeinden beim Rhein-Sieg-Kreis, wo ein Klimaanpassungskonzept erarbeitet werden soll. Aber auch ohne formale Zuständigkeit kann die Gemeinde z.B. durch Koordinationsmaßnahmen, wie z.B. einen runden Tisch, viel zur besseren Vorbereitung des Gesundheitswesens auf Extremwetterereignisse beitragen.
Trinkbrunnen	Wir begrüßen die Förderung von Refill-Stationen etc.. Wir halten aber die zusätzliche Bereitstellung von Trinkbrunnen für eine wichtige Maßnahme zur Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser, vor allem dort wo keine Refill-Stationen angeboten werden (z.B. Kinderspielplätze).